

More Philomelae

ausserhalb des Abos **Sonderkonzert Nr. 2**

Freunde alter Musik Basel

9. mai
2015

Sa _ 19.30 Uhr
Leonhardskirche Basel

Frauenstimmen in
der iberischen Polyphonie
des Mittelalters



ENSEMBLE PEREGRINA
CANTO CORONATO

David Catalunya _ Leitung

Eintritt frei / Kollekte

Anmerkungen zum Programm

Der sogenannte „Codex Las Huelgas“ zählt sicher zu den berühmtesten Quellen mehrstimmiger Musik des spätmittelalterlichen Spaniens. Er enthält eine umfangreiche Sammlung an Motetten, Conductus, Sequenzen, Cantilenen und Sätzen aus dem Messordinarium, die durch das gesamte 13. und 14. Jahrhundert hinweg am königlichen Kloster von Las Huelgas in Burgos in Gebrauch waren. In der modernen Forschungsliteratur datierte man die Entstehung der Handschrift gewöhnlich in den Zeitraum von circa 1300 bis 1325. Der Codex wird daher als ein Zeugnis für die späte Pflege von Ars Antiqua-Repertoires des 13. Jahrhunderts angesehen. Eine jüngere Untersuchung jedoch förderte eine neue Datierung näher der Mitte des 14. Jahrhunderts zutage – mit vielleicht entscheidenden Folgen für die Aufführungspraxis. Eine der naheliegenden Auswirkungen betrifft den Einsatz von Instrumenten, da in dieser Zeit nachweislich Orgeln und Fiedeln neben anderen Instrumenten öfters zur Aufführung mehrstimmiger Musik herangezogen wurden.

Las Huelgas war wesentlich mehr als ein einfaches Frauenkloster. Das Klosterareal schloss einen Königspalast ein und die Abteikirche war Veranstaltungsort und Kulisse zahlreicher königlicher Zeremonien, darunter Hochzeiten, Krönungen, Erhebungen in den Ritterstand, Beerdigungen und Jubiläumsfeiern. Die Rolle des Schwesternchors für derlei Staatsakte ist gut nachvollziehbar. Die Chroniken überliefern beispielsweise, dass die Nonnen von Las Huelgas die Krönungsmesse für Alfons XI im Jahre 1332 gemeinsam mit dem Erzbischof von Santiago de Compostela abhielten. Das Klosterarchiv belegt auch, dass die Zusammenarbeit von Männern und Frauen in liturgischen Angelegenheiten tägliche Routine in Las Huelgas war. Darüber hinaus steht in dem von Frauenhand geschriebenen *Ceremoniale*, dem Zeremonienbuch des Klosters (oder in den *Consuetudines*, der ergänzenden Sammlung klösterlicher Gebräuche), dass die Nonnen zu bestimmten Feierlichkeiten im Advent und zu Weihnachten „in drei Stimmen singen“.

Unser heutiges Konzertprogramm führt ein in Bezug auf die Besetzung mit Stimmen und Instrumenten breites Spektrum von Aufführungsmöglichkeiten auf einer Bühne zusammen. Die Rolle der Orgel in der Liturgie ist für Burgos seit dem frühen 13. Jahrhundert gut dokumentiert; es gibt Hinweise auf den Einsatz von Orgeln für die Aufführung von Motetten und zur Begleitung verschiedener liturgischer Gesänge. Ausserdem spüren wir im vorliegenden Programm mehreren denkbaren Szenarien für liturgische und musikalische Zusammenarbeit von Männern (Klerikern) und Frauen (Nonnen) im Kontext der königlichen Liturgie in Las Huelgas nach.

Dank einer Reihe neuentdeckter Konkordanzen in Frankreich und Deutschland sehen wir uns in der Lage, die Rekonstruktion des berühmten Stücks *Fa fa mi fa*, das im *Codex Las Huelgas* nur fragmentarisch überliefert ist, in einer neuzeitlichen Erstaufführung zu präsentieren. Das von einem Kantor komponierte Stück ist an die Frauen gerichtet und ermutigt sie ausdrücklich, Mehrstimmigkeit aufzuführen. Der Text verweist auf *Philomela* (die Nachtigall) als Metapher für den weiblichen Andachtsgesang. Dabei steht

Philomela sinnbildlich für die virtuosesten und verführerischsten Qualitäten der weiblichen Stimme. Folglich befindet sich das Lied inmitten des Diskurses über die zeitgenössischen Auseinandersetzungen zur Schönheit des weiblichen Gesangs, zur problematischen Frage nach der Erotisierung der göttlichen Liebe und zu den „Gefahren“ des gemeinsamen oder Alternativ-Singens von Männern und Frauen.

Neben Repertoires aus Burgos und dem *Codex Las Huelgas* enthält das Programm auch Musik aus einer Quelle mit mittelalterlicher Mehrstimmigkeit, die erst unlängst in der Kathedrale von Sigüenza entdeckt wurde. Diese Sigüenza-Handschrift überliefert eine der komplexesten erhaltenen Hoquetus-Kompositionen des Mittelalters: ein „Amen“, das wir im Anschluss an das „Ave Maria“ aus Las Huelgas darbieten. Der anonyme Theoretiker aus St. Emmeram zitierte einen Ausschnitt dieses „Amen“ in seinem Traktat „De musica mensurata“ aus dem Jahre 1279. Gemäss der Cathedralarchivalien wurde solche Musik aber wahrscheinlich in Sigüenza noch im Laufe der 1340er Jahre aufgeführt. Diese Beobachtungen stützen die These einer späten Ars Antiqua-Pflege in musikalischen Einrichtungen Kastiliens, ein Gedanke, der schon durch die Neudatierung des *Codex Las Huelgas* aufgekommen war. Darüber hinaus enthält das Programm Musik aus zwei aragonesischen Handschriften, die in der Kathedralsbibliothek von Mallorca und der *Biblioteca de l'Orfeó Català* von Barcelona erhalten sind. Letztere ist eine Handschrift, die auf ca. 1270 datiert werden kann und Konkordanzen zum *Codex Las Huelgas* beinhaltet.

David Catalunya

Übersetzung: Marc Lewon



Das Konzert wird von Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet und am 28. 9. 2015 in der Sendung *Fiori musicali* ab 22.00 Uhr ausgestrahlt (Wiederholung: 3. 10. 2015 ab 17.00 Uhr).



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis

More Philomelae

Frauenstimmen in der iberischen Polyphonie des Mittelalters

Kyrie. *Virginum amator* (Las Huelgas)

Gloria. *Spiritus et alme* (Las Huelgas)

Credo (Las Huelgas)

Instrumental: *Claustrum pudicicie/Benedicamus* (Las Huelgas)

Fa fa mi fa/Ut re mi ut (Las Huelgas)

Ave Maria (Las Huelgas) - *Amen* (Sigüenza)

O gloriosa (Las Huelgas)

Mater patris et filia (Las Huelgas)

Ex illustri (Las Huelgas)

Instrumental: Kyrie. *Ihesu parce* (Mallorca)

Instrumental: *Te laudant* (Barcelona)

Instrumental: *Summi patris* (Barcelona)

Instrumental: *Stampita* (Barcelona)

Ihesu Criste rex benigne (Barcelona)

Benedicamus. *Hec est mater* (Las Huelgas)

Salve virgo/Ave gloriosa/[Domino] (Las Huelgas)

CANTO CORONATO

Albert Riera _ Gesang

Raffaele Giordani _ Gesang

Guillermo Pérez _ Orgel und Organetto

David Catalunya _ Orgel und Clavisimbalum

Pau Marcos _ Fidel

ENSEMBLE PEREGRINA

Kelly Landerkin _ Gesang

Agnieszka Budzińska-Bennett _ Gesang

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Grace Newcombe _ Gesang

Hanna Marti _ Gesang

Anna Miklashevich _ Gesang

Ozan Karagöz _ Gesang

Cristina Alís Raurich _ Orgel

Anna Danilevskaia _ Fidel

Sophia Danilevski _ Fidel



ENSEMBLE PEREGRINA (Basel)

Agnieszka Budzińska-Bennett _ Leitung

Foto: Hans Joerg Zumsteg

Das ensemble Peregrina, 1997 von der polnischen Sängerin und Musikwissenschaftlerin Agnieszka Budzińska-Bennett in Basel gegründet, erforscht und interpretiert geistliche und weltliche Musik aus dem Europa des 12. bis 14. Jahrhunderts. Das Hauptinteresse des Ensembles gilt der frühen Polyphonie sowie den einstimmigen Repertoires der Notre Dame-Schule und der Aquitanischen *nova cantica*; dabei steht die Suche nach einem "Kontrapunkt" zum gängigen Repertoire in weniger bekannten peripheren Quellen im Vordergrund.

Interpretation und Stil von Peregrina orientieren sich an den originalen Quellenmaterialien und Traktaten, sowie an jüngster musikwissenschaftlicher und historischer Forschung. Das Ensemble strebt in seiner Aufführungspraxis grösstmögliche Nähe zu den Quellen an, ohne dabei stimmliche Balance und Klangschönheit zu opfern.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis, wo die Ensemblemitglieder sich kennenlernten und studierten, führte zu CD-Einspielungen *Mel et lac* (Raumklang 2005) und *Filia praeclara* (Divox 2008) die in der internationalen Presse begeistert aufgenommen wurden. *Filia praeclara* hat zudem den begehrten Preis ECHO-KLASSIK 2009 für die beste *a capella* Einspielung des Jahres und Supersonic Pizzicato gewonnen. Das Ensemble veröffentlichte sechs weitere Aufnahmen: *Crux* (Glossa 2011), *Sacer Nidus* (Raumklang 2011), *Veiled Desires – Nonnenliebe und Nonnenleben im Mittelalter* (Raumklang 2012, für den International Classical Music Award 2013 nominiert), *Cantrix* mit der mittelalterlichen Musik für Johannes den Täufer aus den königlichen Frauenklöstern von Sigena und Las Huelgas (Raumklang 2013, mit Supersonic Pizzicato ausgezeichnet) und *Miracula* mit mittelalterlichen Stücken für den Hl. Nikolaus (Tacet 2014).

Zwei Hauptsängerinnen des ensemble Peregrina, Agnieszka Budzińska-Bennett und Kelly Landerkin, wurden 2003/2004 zu Vorträgen über Aquitanische Musik des 12. Jahrhunderts an der Schola Cantorum Basiliensis eingeladen. 2011-13 gehörten sie beide zu der Forschungsabteilung dieser Institution (Musik der 11.-13. Jhs), wo Kelly Landerkin auch den gregorianischen Gesang unterrichtet. Agnieszka Budzińska-Bennett unterrichtet auch gregorianischen Gesang und frühe Musikgeschichte an der Hochschule Trossingen.

Das Ensemble ist an zahlreichen Festivals in der Schweiz (u.a. Lucerne Festival), Polen, Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich, Grossbritannien, Estland, Litauen, Lettland, Island, Belgien (Bozar), Italien, USA und in der Tschechischen Republik aufgetreten. Konzerte des ensemble Peregrina wurden von verschiedenen Radiostationen wie Schweizer Radio DRS 2, Deutschlandfunk, SWR2, Bayerischer Rundfunk, Klaasika Radio, Polskie Radio 2 und BBC 3 übertragen.

Der Name *Peregrina*, die Umherziehende, spielt auf den Musik- und Ideentransfer im mittelalterlichen Europa an, gleichzeitig aber reflektiert er auch die persönlichen Reisen der Sängerinnen selbst. Die Ensemblemitglieder, die aus Polen, Frankreich, Finnland, Deutschland, aus der Schweiz und den Vereinigten Staaten stammen, erreichen durch ihre unterschiedliche Herkunft ein dynamisches Gleichgewicht und machen durch ihr gemeinsames Musizieren die Interaktion und die Konvergenzen von Kulturen und Geschichten in der von ihnen aufgeführten Musik erlebbar.

Für weitere Informationen: <http://www.peregrina.ch>



CANTO CORONATO

Canto Coronato ist ein Vokal- und Instrumentalensemble, das sich der Aufführung mehrstimmiger Musik des 13. und 14. Jahrhunderts widmet. Das vom Leiter David Catalunya gegründete Ensemble setzt seinen Schwerpunkt auf besondere rhetorische Aspekte in polyphoner Musik der Epochen der sogenannten *Ars Antiqua* und *Ars Nova*. Die Arbeit des Ensembles fusst auf der Ergründung interpretatorischer Annahmen, die ein hohes Mass an Raffinesse, Virtuosität und dramatischer Qualität für die historische Aufführung dieser Musik voraussetzen. Das Ensemble bemüht sich auch, die kontrapunktischen Improvisationsstile wiedereinzuführen, die der Musikkultur dieser Epoche innewohnen. Seit 2006 wurden ihre Konzerte über ganz Europa hinweg begeistert als „eines der einfallsreichsten und kreativsten Musikprojekte, das gegenwärtig auf internationalen Bühnen anzutreffen ist“, gepriesen (Goldberg Magazine).

David Catalunya

Der Tasteninstrumentalist, Ensembleleiter und Forscher mit Schwerpunkt auf Repertoires des Mittelalters verfolgt eine zweifache Laufbahn als Aufführender und Musikwissenschaftler. Er begann seine Ausbildung am *Conservatoire de Toulouse* in Frankreich und spezialisierte sich weiter am *Conservatoire national supérieur de Lyon* (Frankreich), der *Escola Superior de Música de Catalunya*, *ESMUC* (Barcelona, Spanien) und der Universität Rom *Tor Vergata* (Italien).

Als Leiter seiner eigenen Gruppe *Canto Coronato*, sowie als Gast bei anderen bedeutenden Ensembles im Bereich spätmittelalterlicher Musik entfaltete er eine erfüllende künstlerische Karriere, bei der er sich hauptsächlich auf die Repertoires des 13. bis 15. Jahrhunderts konzentriert. Er ist Mitspieler des Ensembles *Mala Punica* (Leitung: Pedro Memelsdorff), mit dem er das geistliche Tastenrepertoire des *Codex Faenza* einspielte (CD „Faventina“). Er ist auch ein Gründungsmitglied des Ensembles *Tasto Solo* (Leitung: Guillermo Pérez). Unter seinen jüngsten CD-Einspielungen ist „Le chant de l’eschiquier“ (mit Musik des *Buxheimer Orgelbuchs*) mit der Gruppe *Tasto Solo* besonders hervorzuheben. Seine Beiträge zur



Instrumentenkunde und seine Erforschung von Aufführungstechniken besonders der spätmittelalterlichen Tasteninstrumente haben ihn zu einer Referenzautorität im Bereich der Musik der Vorrenaissance avancieren lassen. Während der vergangenen zwölf Jahre trug David Catalunya den Klang des Clavicymbalums in die europaweit angesehensten Konzertsäle und Festivals für Alte Musik. Er wird zudem regelmässig eingeladen, Kurse und Meisterklassen in internationalen Studienzentren zu halten, darunter dem *Conservatorium van Amsterdam* (Niederlande), der *Haute école de musique de Genève* (Schweiz), der *Grieg Academy* (Bergen, Norwegen) und der *Escola Superior de Música de Catalunya* (Barcelona, Spanien). Er wurde auch als Gastdozent an die Universitäten von Oxford, Montpellier, Boston, Ohio und Oregon eingeladen.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit hält David Catalunya eine Forschungsstelle an der Universität Würzburg (Deutschland). Er ist Mitherausgeber eines Bandes mit lateinischen Liedern des 12. Jahrhunderts als Teil der monumentalen Reihe *Corpus Monodicum*. Er ist auch ein Mitglied des Forschungsgremiums der *Universidad Complutense de Madrid* und ein *Associate Director* von *DIAMM* (Digital Image Archive of Medieval Music, Oxford Faculty of Music). Mit einem Forschungsschwerpunkt auf Musikhandschriften des 12. bis 15. Jahrhunderts umfassen seine Veröffentlichungen die Themen aus den Repertoires der *Ars Antiqua*, *Ars Nova* und *Ars Subtilior* ebenso wie die Entdeckung neuer Quellen mit mehrstimmiger Musik des 14. Jahrhunderts. Zurzeit bereitet er die einführende Studie für eine neue Faksimileedition des *Codex Las Huelgas* vor, die bei *LIM* (Libreria Italiana Musicale) erscheinen wird.

Für die finanzielle Unterstützung danken wir herzlich:



Hinweis auf das nächste Konzert der

Freunde alter Musik Basel

Di _ **23. jun 15**

19.30 Uhr
Peterskirche Basel

6 _ 4er Abo

Suonate da Camera

Triosonaten op. 1 und 2 von Antonio Caldara

Amandine Beyer _ Violine

Leila Schayegh _ Violine

Jonathan Pešek _ Violoncello

Jörg-Andreas Bötticher _ Cembalo und Orgel

Matthias Spaeter _ Liuto attiorbato

Karten

fon 061_206 99 96

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel _ Am Bankenplatz _ Aeschenvorstadt 2 _ Basel

www.biderundtanner.ch _ BaZ am Aeschenplatz 7 _ Basel

Infothek Riehen _ Baselstrasse 43 /

Stadtcasino Basel _ Steinenberg 14 und an der Abendkasse

**Geschäftsführung /
Konzertmanagement
Freunde alter Musik Basel**
Claudia Schärli

Leonhardsstrasse nr. 6
Postfach _ CH-4009 Basel

fon +41_61_264 57 43
fax +41_61_264 57 13
email info@famb.ch
http://www.famb.ch

Anmerkungen zum Programm

Der sogenannte „Codex Las Huelgas“ zählt sicher zu den berühmtesten Quellen mehrstimmiger Musik des spätmittelalterlichen Spaniens. Er enthält eine umfangreiche Sammlung an Motetten, Conductus, Sequenzen, Cantilenen und Sätzen aus dem Messordinarium, die durch das gesamte 13. und 14. Jahrhundert hinweg am königlichen Kloster von Las Huelgas in Burgos in Gebrauch waren. In der modernen Forschungsliteratur datierte man die Entstehung der Handschrift gewöhnlich in den Zeitraum von circa 1300 bis 1325. Der Codex wird daher als ein Zeugnis für die späte Pflege von Ars Antiqua-Repertoires des 13. Jahrhunderts angesehen. Eine jüngere Untersuchung jedoch förderte eine neue Datierung näher der Mitte des 14. Jahrhunderts zutage – mit vielleicht entscheidenden Folgen für die Aufführungspraxis. Eine der naheliegenden Auswirkungen betrifft den Einsatz von Instrumenten, da in dieser Zeit nachweislich Orgeln und Fiedeln neben anderen Instrumenten öfters zur Aufführung mehrstimmiger Musik herangezogen wurden.

Las Huelgas war wesentlich mehr als ein einfaches Frauenkloster. Das Klosterareal schloss einen Königspalast ein und die Abteikirche war Veranstaltungsort und Kulisse zahlreicher königlicher Zeremonien, darunter Hochzeiten, Krönungen, Erhebungen in den Ritterstand, Beerdigungen und Jubiläumsfeiern. Die Rolle des Schwesternchors für derlei Staatsakte ist gut nachvollziehbar. Die Chroniken überliefern beispielsweise, dass die Nonnen von Las Huelgas die Krönungsmesse für Alfons XI im Jahre 1332 gemeinsam mit dem Erzbischof von Santiago de Compostela abhielten. Das Klosterarchiv belegt auch, dass die Zusammenarbeit von Männern und Frauen in liturgischen Angelegenheiten tägliche Routine in Las Huelgas war. Darüber hinaus steht in dem von Frauenhand geschriebenen *Ceremoniale*, dem Zeremonienbuch des Klosters (oder in den *Consuetudines*, der ergänzenden Sammlung klösterlicher Gebräuche), dass die Nonnen zu bestimmten Feierlichkeiten im Advent und zu Weihnachten „in drei Stimmen singen“.

Unser heutiges Konzertprogramm führt ein in Bezug auf die Besetzung mit Stimmen und Instrumenten breites Spektrum von Aufführungsmöglichkeiten auf einer Bühne zusammen. Die Rolle der Orgel in der Liturgie ist für Burgos seit dem frühen 13. Jahrhundert gut dokumentiert; es gibt Hinweise auf den Einsatz von Orgeln für die Aufführung von Motetten und zur Begleitung verschiedener liturgischer Gesänge. Ausserdem spüren wir im vorliegenden Programm mehreren denkbaren Szenarien für liturgische und musikalische Zusammenarbeit von Männern (Klerikern) und Frauen (Nonnen) im Kontext der königlichen Liturgie in Las Huelgas nach.

Dank einer Reihe neuentdeckter Konkordanzen in Frankreich und Deutschland sehen wir uns in der Lage, die Rekonstruktion des berühmten Stücks *Fa fa mi fa*, das im *Codex Las Huelgas* nur fragmentarisch überliefert ist, in einer neuzeitlichen Erstaufführung zu präsentieren. Das von einem Kantor komponierte Stück ist an die Frauen gerichtet und ermutigt sie ausdrücklich, Mehrstimmigkeit aufzuführen. Der Text verweist auf *Philomela* (die Nachtigall) als Metapher für den weiblichen Andachtsgesang. Dabei steht

Philomela sinnbildlich für die virtuosesten und verführerischsten Qualitäten der weiblichen Stimme. Folglich befindet sich das Lied inmitten des Diskurses über die zeitgenössischen Auseinandersetzungen zur Schönheit des weiblichen Gesangs, zur problematischen Frage nach der Erotisierung der göttlichen Liebe und zu den „Gefahren“ des gemeinsamen oder Alternativ-Singens von Männern und Frauen.

Neben Repertoires aus Burgos und dem *Codex Las Huelgas* enthält das Programm auch Musik aus einer Quelle mit mittelalterlicher Mehrstimmigkeit, die erst unlängst in der Kathedrale von Sigüenza entdeckt wurde. Diese Sigüenza-Handschrift überliefert eine der komplexesten erhaltenen Hoquetus-Kompositionen des Mittelalters: ein „Amen“, das wir im Anschluss an das „Ave Maria“ aus Las Huelgas darbieten. Der anonyme Theoretiker aus St. Emmeram zitierte einen Ausschnitt dieses „Amen“ in seinem Traktat „De musica mensurata“ aus dem Jahre 1279. Gemäss der Kathedralarchivalien wurde solche Musik aber wahrscheinlich in Sigüenza noch im Laufe der 1340er Jahre aufgeführt. Diese Beobachtungen stützen die These einer späten Ars Antiqua-Pflege in musikalischen Einrichtungen Kastiliens, ein Gedanke, der schon durch die Neudatierung des *Codex Las Huelgas* aufgekommen war. Darüber hinaus enthält das Programm Musik aus zwei aragonesischen Handschriften, die in der Kathedralsbibliothek von Mallorca und der *Biblioteca de l'Orfeó Català* von Barcelona erhalten sind. Letztere ist eine Handschrift, die auf ca. 1270 datiert werden kann und Konkordanzen zum *Codex Las Huelgas* beinhaltet.

David Catalunya

Übersetzung: Marc Lewon



Das Konzert wird von Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet und am 28. 9. 2015 in der Sendung *Fiori musicali* ab 22.00 Uhr ausgestrahlt (Wiederholung: 3. 10. 2015 ab 17.00 Uhr).



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis

More Philomelae

Frauenstimmen in der iberischen Polyphonie des Mittelalters

Kyrie. *Virginum amator* (Las Huelgas)

Gloria. *Spiritus et alme* (Las Huelgas)

Credo (Las Huelgas)

Instrumental: *Claustrum pudicicie/Benedicamus* (Las Huelgas)

Fa fa mi fa/Ut re mi ut (Las Huelgas)

Ave Maria (Las Huelgas) - *Amen* (Sigüenza)

O gloriosa (Las Huelgas)

Mater patris et filia (Las Huelgas)

Ex illustri (Las Huelgas)

Instrumental: Kyrie. *Ihesu parce* (Mallorca)

Instrumental: *Te laudant* (Barcelona)

Instrumental: *Summi patris* (Barcelona)

Instrumental: *Stampita* (Barcelona)

Ihesu Criste rex benigne (Barcelona)

Benedicamus. *Hec est mater* (Las Huelgas)

Salve virgo/Ave gloriosa/[Domino] (Las Huelgas)

CANTO CORONATO

Albert Riera _ Gesang

Raffaele Giordani _ Gesang

Guillermo Pérez _ Orgel und Organetto

David Catalunya _ Orgel und Clavisimbalum

Pau Marcos _ Fidel

ENSEMBLE PEREGRINA

Kelly Landerkin _ Gesang

Agnieszka Budzińska-Bennett _ Gesang

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Grace Newcombe _ Gesang

Hanna Marti _ Gesang

Anna Miklashevich _ Gesang

Ozan Karagöz _ Gesang

Cristina Alís Raurich _ Orgel

Anna Danilevskaia _ Fidel

Sophia Danilevski _ Fidel



ENSEMBLE PEREGRINA (Basel)

Agnieszka Budzińska-Bennett _ Leitung

Foto: Hans Joerg Zumsteg

Das ensemble Peregrina, 1997 von der polnischen Sängerin und Musikwissenschaftlerin Agnieszka Budzińska-Bennett in Basel gegründet, erforscht und interpretiert geistliche und weltliche Musik aus dem Europa des 12. bis 14. Jahrhunderts. Das Hauptinteresse des Ensembles gilt der frühen Polyphonie sowie den einstimmigen Repertoires der Notre Dame-Schule und der Aquitanischen *nova cantica*; dabei steht die Suche nach einem "Kontrapunkt" zum gängigen Repertoire in weniger bekannten peripheren Quellen im Vordergrund.

Interpretation und Stil von Peregrina orientieren sich an den originalen Quellenmaterialien und Traktaten, sowie an jüngster musikwissenschaftlicher und historischer Forschung. Das Ensemble strebt in seiner Aufführungspraxis grösstmögliche Nähe zu den Quellen an, ohne dabei stimmliche Balance und Klangschönheit zu opfern.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis, wo die Ensemblemitglieder sich kennenlernten und studierten, führte zu CD-Einspielungen *Mel et lac* (Raumklang 2005) und *Filia praeclara* (Divox 2008) die in der internationalen Presse begeistert aufgenommen wurden. *Filia praeclara* hat zudem den begehrten Preis ECHO-KLASSIK 2009 für die beste *a capella* Einspielung des Jahres und Supersonic Pizzicato gewonnen. Das Ensemble veröffentlichte sechs weitere Aufnahmen: *Crux* (Glossa 2011), *Sacer Nidus* (Raumklang 2011), *Veiled Desires – Nonnenliebe und Nonnenleben im Mittelalter* (Raumklang 2012, für den International Classical Music Award 2013 nominiert), *Cantrix* mit der mittelalterlichen Musik für Johannes den Täufer aus den königlichen Frauenklöstern von Sigena und Las Huelgas (Raumklang 2013, mit Supersonic Pizzicato ausgezeichnet) und *Miracula* mit mittelalterlichen Stücken für den Hl. Nikolaus (Tacet 2014).

Zwei Hauptsängerinnen des ensemble Peregrina, Agnieszka Budzińska-Bennett und Kelly Landerkin, wurden 2003/2004 zu Vorträgen über Aquitanische Musik des 12. Jahrhunderts an der Schola Cantorum Basiliensis eingeladen. 2011-13 gehörten sie beide zu der Forschungsabteilung dieser Institution (Musik der 11.-13. Jhs), wo Kelly Landerkin auch den gregorianischen Gesang unterrichtet. Agnieszka Budzińska-Bennett unterrichtet auch gregorianischen Gesang und frühe Musikgeschichte an der Hochschule Trossingen.

Das Ensemble ist an zahlreichen Festivals in der Schweiz (u.a. Lucerne Festival), Polen, Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich, Grossbritannien, Estland, Litauen, Lettland, Island, Belgien (Bozar), Italien, USA und in der Tschechischen Republik aufgetreten. Konzerte des ensemble Peregrina wurden von verschiedenen Radiostationen wie Schweizer Radio DRS 2, Deutschlandfunk, SWR2, Bayerischer Rundfunk, Klaasika Radio, Polskie Radio 2 und BBC 3 übertragen.

Der Name *Peregrina*, die Umherziehende, spielt auf den Musik- und Ideentransfer im mittelalterlichen Europa an, gleichzeitig aber reflektiert er auch die persönlichen Reisen der Sängerinnen selbst. Die Ensemblemitglieder, die aus Polen, Frankreich, Finnland, Deutschland, aus der Schweiz und den Vereinigten Staaten stammen, erreichen durch ihre unterschiedliche Herkunft ein dynamisches Gleichgewicht und machen durch ihr gemeinsames Musizieren die Interaktion und die Konvergenzen von Kulturen und Geschichten in der von ihnen aufgeführten Musik erlebbar.

Für weitere Informationen: <http://www.peregrina.ch>



CANTO CORONATO

Canto Coronato ist ein Vokal- und Instrumentalensemble, das sich der Aufführung mehrstimmiger Musik des 13. und 14. Jahrhunderts widmet. Das vom Leiter David Catalunya gegründete Ensemble setzt seinen Schwerpunkt auf besondere rhetorische Aspekte in polyphoner Musik der Epochen der sogenannten *Ars Antiqua* und *Ars Nova*. Die Arbeit des Ensembles fusst auf der Ergründung interpretatorischer Annahmen, die ein hohes Mass an Raffinesse, Virtuosität und dramatischer Qualität für die historische Aufführung dieser Musik voraussetzen. Das Ensemble bemüht sich auch, die kontrapunktischen Improvisationsstile wieder einzuführen, die der Musikkultur dieser Epoche innewohnen. Seit 2006 wurden ihre Konzerte über ganz Europa hinweg begeistert als „eines der einfallsreichsten und kreativsten Musikprojekte, das gegenwärtig auf internationalen Bühnen anzutreffen ist“, gepriesen (Goldberg Magazine).

David Catalunya

Der Tasteninstrumentalist, Ensembleleiter und Forscher mit Schwerpunkt auf Repertoires des Mittelalters verfolgt eine zweifache Laufbahn als Aufführender und Musikwissenschaftler. Er begann seine Ausbildung am *Conservatoire de Toulouse* in Frankreich und spezialisierte sich weiter am *Conservatoire national supérieur de Lyon* (Frankreich), der *Escola Superior de Música de Catalunya*, *ESMUC* (Barcelona, Spanien) und der Universität Rom *Tor Vergata* (Italien).

Als Leiter seiner eigenen Gruppe *Canto Coronato*, sowie als Gast bei anderen bedeutenden Ensembles im Bereich spätmittelalterlicher Musik entfaltete er eine erfüllende künstlerische Karriere, bei der er sich hauptsächlich auf die Repertoires des 13. bis 15. Jahrhunderts konzentriert. Er ist Mitspieler des Ensembles *Mala Punica* (Leitung: Pedro Memelsdorff), mit dem er das geistliche Tastenrepertoire des *Codex Faenza* einspielte (CD „Faventina“). Er ist auch ein Gründungsmitglied des Ensembles *Tasto Solo* (Leitung: Guillermo Pérez). Unter seinen jüngsten CD-Einspielungen ist „Le chant de l’eschiquier“ (mit Musik des *Buxheimer Orgelbuchs*) mit der Gruppe *Tasto Solo* besonders hervorzuheben. Seine Beiträge zur



Instrumentenkunde und seine Erforschung von Aufführungstechniken besonders der spätmittelalterlichen Tasteninstrumente haben ihn zu einer Referenzautorität im Bereich der Musik der Vorrenaissance avancieren lassen. Während der vergangenen zwölf Jahre trug David Catalunya den Klang des Clavicymbalums in die europaweit angesehensten Konzertsäle und Festivals für Alte Musik. Er wird zudem regelmässig eingeladen, Kurse und Meisterklassen in internationalen Studienzentren zu halten, darunter dem *Conservatorium van Amsterdam* (Niederlande), der *Haute école de musique de Genève* (Schweiz), der *Grieg Academy* (Bergen, Norwegen) und der *Escola Superior de Música de Catalunya* (Barcelona, Spanien). Er wurde auch als Gastdozent an die Universitäten von Oxford, Montpellier, Boston, Ohio und Oregon eingeladen.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit hält David Catalunya eine Forschungsstelle an der Universität Würzburg (Deutschland). Er ist Mitherausgeber eines Bandes mit lateinischen Liedern des 12. Jahrhunderts als Teil der monumentalen Reihe *Corpus Monodicum*. Er ist auch ein Mitglied des Forschungsgremiums der *Universidad Complutense de Madrid* und ein *Associate Director* von *DIAMM* (Digital Image Archive of Medieval Music, Oxford Faculty of Music). Mit einem Forschungsschwerpunkt auf Musikhandschriften des 12. bis 15. Jahrhunderts umfassen seine Veröffentlichungen die Themen aus den Repertoires der *Ars Antiqua*, *Ars Nova* und *Ars Subtilior* ebenso wie die Entdeckung neuer Quellen mit mehrstimmiger Musik des 14. Jahrhunderts. Zurzeit bereitet er die einführende Studie für eine neue Faksimileedition des *Codex Las Huelgas* vor, die bei *LIM* (Libreria Italiana Musicale) erscheinen wird.

Für die finanzielle Unterstützung danken wir herzlich:

